

Das Atalante Quartett ist bestens unterwegs

Feine „Sonntagsmusik im Salon“ in Linz

Das Atalante Quartett, das bei der Sonntagsmusik im Salon das Publikum im Francisco Carolinum begeisterte, ist auf dem Weg ganz nach oben. Hat es sich doch beim Internationalen Eugene Ysaÿe Wettbewerb Lüttich in das Semifinale gespielt. Es spricht sein Publikum unmittelbar an und überrascht mit vielfältigen Programmen - auch an diesem Sonntag mit Haydns C-Dur-Quartett op. 20/2 in großer Bandbreite. Vom ersten zweiten Satz bis hin zum kontrastreichsten Fugentinale, das dennoch scheinbar lockere Heiterkeit versprüht.

Alles das von den Atalantes - Julia Kürner und Elisabeth Eber (Violinen), Thomas Koslowsky (Viola) und Lisa Kürner (Cello) - auf den Punkt gebracht. Das gelang auch bei Schostakowitschs 8. Streich-

quartett op. 110, das einen Klagegesang auf das zerstörte Dresden anhebt. Da braucht es ganz andere Dimensionen der Klangvorstellung und eine unter die Haut gehende Emotionalität. Mit fast einer Minute des Schweigens verinnerlichte das Publikum das bestens zu Gehör Gebrachte und fiel dann in den gebührenden Jubel ein. Wiederum ganz anders Alexander Borodins 2. Streichquartett, das viel Gespür für die Interpretation verlangt. Vor allem für den 3. Satz „Notturmo“, der möglicherweise das erste Zusammentreffen mit seiner Gattin 20 Jahre davor thematisieren mag. Auf jeden Fall ein wunderbares Stück Musik - ebenso vom Atalante Quartett famos gespielt. (wruess)

Fazit: Ein beredter Quartettabend allererster Güte